

ten, daß hier Flavius Gioja 1302 den SeeCompaß erfunden habe, dessen Gebrauch aber schon im Anfange des 13ten Jahrhunderts erwähnt wird. — Nicht weit vom linken Ufer des Silarus oder Sele, am Meere und an sanft ansteigenden Hügeln, liegen die Ruinen der im Alterthum durch die Schönheit ihrer Rosen berühmten Stadt Paestum, in noch früherer Zeit Posidonia, eine Colonie der Dorier, später von Sybariten bewohnt. Sie ward vermuthlich von den Arabern im 10ten Jahrhundert zerstört, doch stehen noch die Stadtmauern und drei schöne, sehr wohl erhaltene Gebäude, 2 Tempel und eine Basilica, worunter besonders der sogenannte Neptunstempel als die schönste Ruine aus dem Alterthum bewundert wird. Die Gegend ist durch Vernachlässigung gänzlich verödet und in einen höchst ungesunden Morast verwandelt.

13) 14) und 15) Calabria citeriore, das diesseitige nördliche, Calabria ulteriore I. und II. das jenseitige oder südliche Calabrien (Bruttium). Diese Provinzen machen die südlichste Landzunge von Italien aus. Der Apennin durchzieht sie in ihrer ganzen Länge und endet mit dem Vorgebirge Spartivento; er ist hier meist sehr schön bewaldet, wie denn der berühmte Sila-Wald allein über 10 □ M. bedeckt. Unter einem glühenden Himmel und doch von unzähligen Quellen und Bächen herrlich bewässert und auf dem Herde eines unterirdischen Feuers gelegen, welches häufig, zuletzt 1783, in furchtbaren Erschütterungen ausbricht, ist diese Provinz zugleich die gesegnetste und die verwildertste des Reichs. Ihre Weine gehören zu den feurigsten, das Del wird in großer Menge gewonnen; nirgend in Italien erreichen alle Südfrüchte eine solche Vollkommenheit, selbst die Dattelpalme und die Aloe gedeihen im Freien; die Wälder liefern viel Wild und treffliches Schiffbauholz, das Meer ist überaus fischreich, und nur Unwissenheit und Trägheit verhindern bis jetzt, die vorhandenen Schätze des Mineralreichs zu benutzen. Die Calabresen sind noch fast ganz rohe Kinder der Natur, daher aufbrausend und heftig, aber auch gutmüthig und vertrauensvoll; sie gehen gern bewaffnet, dennoch ist Mordmord hier ungleich seltner als in den übrigen Provinzen, dabei gelten sie für die tapfersten der Neapolitaner. Von den Städten sind zu merken: Cosenza (Cosentia), im nördlichen Theile, in einer herrlichen Ebene am Fuß des Silawaldes; sie zählt zwar nur 8000 Einw., ist aber durch den Handel, besonders mit Seide, äußerst lebhaft. Monteleone, auf einem Hügel in einer fruchtbaren Ebene, welche, wie die Stadt selbst, 1783 furchtbar gelitten; sie zählt an 7000 Einw. Pizzo am tuscanischen Meere, mit etwa 5000 Einw., welche starke Fischerei treiben. Sie ward 1783 gänzlich vernichtet, führt aber jetzt den Titel der allergetreuesten Stadt, ist auf ewige Zeiten von allen bürgerlichen Abgaben befreit und erhält Salz unentgeltlich von